



Holzmarkt

Ostschweiz

Tel: 071 375 60 90
e-Mail: info@holzmarkt-ostschweiz.ch

9. April 2021

AUSGABE 2021-2

Holzmarktbericht

Autor: Heinz Engler

Ostschweiz

Frustration macht sich breit

Die Ausgangslage in der Ostschweiz ist für die Waldbesitzer angespannt. Es gibt immer noch Schadh Holz in den Wäldern. Deren Qualität hat seit der Aufarbeitung im Frühjahr / Sommer 2020 stark gelitten. Nicht selten kann dieses Holz nur noch als Industrie- oder Energieholz verkauft werden. Der Frust der Waldbesitzer sitzt tief. Qualitativ gutes Käferholz ist überall Mangelware. Frischholz wird nur wenig geerntet. Die Schadh Holz mengen aus den Schneebruchschäden von Ende Februar 2021 müssen aufgrund der Dimension und Holzart mehrheitlich auf die Industrieholzpolter gelegt werden. Zudem ist die Aufarbeitung der Streuschäden sehr aufwendig und kostspielig. Unternehmerleistungen und Löhne für das Personal fallen laufend an. Der Verkauf der jetzt gerüsteten Holz mengen dürfte sich bis in den Sommer 2022 hineinziehen. Dies bedeutet, dass wichtige Erträge für die Forstbetriebe nur spärlich hereinkommen oder sogar gänzlich ausfallen.

Sinkende Rundholzqualität und viel Ausschussware

Die Sägewerke sind mehrheitlich gut mit Rundholz versorgt. Sorge bereitet zunehmend die sinkende Qualität des Rundholzes. Der hohe Ausschuss und die damit steigenden Hackschnitzel

mengen müssen als Industrieholz abgesetzt werden, was aufgrund der auslaufenden Heizperiode zu Übermengen führen dürfte. Durch den hohen Ausschuss sinkt auch die produzierte Schnittholzmenge.

Die ostschweizer Sägewerke produzieren unter Voll-Last und versuchen die hohe Schnittholznachfrage wenigstens bei ihren angestammten Kunden zu befriedigen. Aufgrund der Schnittholz situation im angrenzenden Ausland steigen die Bestellanfragen im

RUNDHOLZSTATISTIK OSTSCHWEIZ STAND FEBRUAR 2021

Preise pro fm in CHF ab Waldstrasse exkl. MwSt.

Auswertungszeitraum Jan. / Febr. 2021 / 4'780 fm

Leitsortiment	Preis	Vorperiode	Vorjahr	Entwicklung
L1 Fichte 2b B	87	88	96	-1%
L1 Fichte 2b C	52	53	57	-2%
L1 Fichte 5+6 B	93	81	100	15%
L1 Fichte 5+6 C	60	55	64	9%
L3 Fichte 2-4 B	96	99	96	-3%
L3 Fichte 2-4 C	65	66	69	-2%
L1 Tanne 2b B	79	79	80	0%
L1 Tanne 2b C	52	52	53	0%
L1 Tanne 5+6 B	80	80	79	0%
L1 Tanne 5+6 C	46	50	60	-8%
L3 Tanne 2-4 B	88	93	91	-5%
L3 Tanne 2-4 C	55	59	64	-7%

Datenquelle HMO, Erhebungen sind gemittelte Werte, Auswertungs basis effektiv verkaufte Holz mengen im beschriebenen Zeitraum.

Inland wöchentlich. Diverse Sägewerke nehmen seit längerer Zeit keine Bestellungen von Neukunden mehr an und können den Bedarf der bestehenden Kunden nur knapp decken. Schnittholzsortimente werden auch in der Schweiz zur Mangelware. Die Situation ähnelt deren im angrenzenden Ausland. Schnittholzhändler und Importeure informieren ihre Kunden monatlich über Lieferengpässe oder sogar Mengenkürzungen. Dazu kommen steigende Preise im Wochentakt.

Schadholzerhebungen der Ostschweizer Verbände

Mitteilung der Ostschweizer Waldwirtschaftsverbände

Vom 1. bis 15. März wurde die Schadholzumfrage der Waldwirtschaftsverbände in der Ostschweiz durchgeführt. Dabei wurden die angefallenen Käfer- und Schadholzmengen der letzten beiden Monate erhoben. Es wurden 181 Forstreviere in den Kantonen St. Gallen, Appenzell, Thurgau, Zürich, Schaffhausen, Aargau und dem Fürstentum Liechtenstein mit der Onlineumfrage bedient. Die Teilnehmerquote lag mit 87%.

Die massiven Schneefälle anfangs Februar führten zu beachtlichen Schneebruchschäden. Insgesamt wurden über 70'000 Festmeter Schneebruchholz gemeldet. Am stärksten betroffen sind die Höhenlagen zwischen 400 und 700 Meter über Meer. Die meisten Schäden, mit je 25'000 fm melden die Kantone Aargau und Zürich. Der Kanton Thurgau und der Kanton St. Gallen sind mit jeweils 8'000 fm weniger stark betroffen. Die Schneebruchschäden entstanden vorwiegend in jungen und schwachen Baumbeständen. Nach Schätzungen der Arbeitsgruppe liegt die Verteilung der Schäden zu je der Hälfte im Laubholz und Nadelholz. Die Mengen an unverkauftem Nadelfrischholz sind in der letzten Periode etwas angestiegen. Grund dafür dürfte die eingeschränkte Abfuhrmöglichkeit aufgrund der hohen Schneemengen und die zusätzlich aufgerüsteten Schneebruchschäden sein.

Beim Käferholz zeichnet sich eine erfreuliche Tendenz ab. Verkaufte wie auch unverkaufte Käferholzmengen nahmen seit der letzten Umfrage im Januar stark ab. Je nach Kanton liegen die Mengen noch bei 3'000 bis 7'000 fm. Unverkauftes Käferholz gibt es noch circa 25'000 fm (-26%). Zudem soll noch rund 25'000 fm in den nächsten 2 Monaten aufgerüstet werden (-53%). Die verkaufte Menge Käferholz lag bei 34'000 fm (-35%). Dementsprechend dürfte die Frischholznachfrage in den nächsten Monaten steigen.

Die Waldböden verfügen zurzeit über genügend Feuchtigkeit. Dies ist eine wichtige Voraussetzung für die Vitalität der Fichten, damit sie für die kommenden Borkenkäferinvasionen gewappnet sind. Nun ist es wichtig, dass alles Brutfähige Material aus den Wäldern geräumt wird, damit die Entwicklung des Borkenkäfers frühzeitig gehemmt werden kann. Die Waldeigentümer hoffen nun auf einen feuchten Frühling, was die bevorstehende Käferentwicklung stark hemmen könnte.

INFORMATIONEN UND QUELLEN

Einzelne Texte oder Abschnitte wurden aus folgenden Quellen entnommen: Wald und Holz, Holzkurier, Euwid, HOMA Bericht Tirol, Tagespresse, SNB – EZB, Raiffeisen, Holzzentralblatt.

Schweiz

West- und Zentralschweiz höhere Rundholzpreise

Mehrere grössere Sägewerke in der West- und Zentralschweiz haben im März oder per 1. April ihre Rundholzeinkaufspreise erhöht. Je nach Werk wurden die Preise zwischen 10 bis 15 Franken pro Festmeter und Qualität erhöht. In diesen Gebieten wird das Rundholzangebot bereits knapp und der Bedarf an Frischholz ist stark gestiegen.

Tschopp Holzindustrie baut neues Sägewerk

Die Firma Tschopp Holzindustrie in Buttisholz beginnt Ende April mit dem Bau des neuen Sägewerks. Diese Investition beträgt rund 75 Mio. Die ersten Stämme sollen Ende 2022 über die Anlage gehen. Es ist geplant, in einem ersten Schritt im Einschichtbetrieb zunächst rund 135.000 fm Nadelrundholz pro Jahr einzuschneiden. Die Produktion soll in Abhängigkeit von der Nachfrageentwicklung schrittweise gesteigert werden. Im Zweischichtbetrieb kommt die Anlage nach aktuellen Informationen auf eine jährliche Einschnittskapazität von rund 300.000 fm. Aufgrund des Bauprojektes wird das bestehende Nasslager für die Sommersversorgung nicht zur Verfügung stehen. Dadurch muss eine kontinuierliche Rundholzversorgung sichergestellt werden.

Kartoffel-Boxen aus Schweizer Holz

Die fenaco Genossenschaft (Marke Landi) bestellt bei zwei Schweizer Lieferanten 4700 Grossboxen für Kartoffeln und Lagergemüse mit dem Label Schweizer Holz. Mit der Vergabe dieses Grossauftrags bekennt sich die Landi zu Schweizer Holz, verarbeitet in der Schweiz.

Die Bestellung über 4700 Grossboxen aus Schweizer Holz ist der grösste Auftrag, der in der Schweiz je für diese Gebindeart vergeben worden ist. Zum Zug kommen das Emmentaler Unternehmen WK-Paletten AG und der Aargauer Holzbetrieb Ruedersäge AG. Die hochwertigen Boxen bestehen aus einer Kombination von Nadel- und Eichenholz. Der Preis pro Gebinde liegt nach Angaben der Landi deutlich über internationalen Konkurrenzprodukten.

Wirtschaft und Finanzen

Inflation legt Zwischenspur ein

Die Inflationsraten setzen seit Jahresbeginn zu einem Höhenflug an. Der Anstieg ist aber überwiegend auf gegenläufige Basiseffekte Corona-bedingter Preisrückgänge vom letzten Jahr zurückzuführen, allen voran bei den Energiepreisen. Zudem führen Lieferengpässe zu gewissen Preiserhöhungen. Diese vornehmlich vorübergehenden Effekte sollten sich im späteren Jahresverlauf jedoch wieder umkehren. Zusammen mit einer Umkehr des fiskalischen Stimulus im nächsten Jahr, dürfte sich der Preistrend wieder beruhigen, auch in den USA. In der Schweiz wird für dieses Jahr

ohnehin nur eine moderat positive Jahresinflationsrate von unter 0.5% erwartet.

SNB ändert absolut nichts

Mit dem verbesserten globalen Wachstumsausblick konnte sich der Schweizer Franken zuletzt etwas Luft verschaffen. Die SNB hatte deswegen zuletzt auch keinen Grund mehr für weitere Devisenmarktinterventionen, nachdem sie im vierten Quartal noch einmal mit 9 Mrd. CHF eingegriffen hat. Die Entspannung an der Wechselkursfront bedeutet jedoch laut SNB-Präsident Thomas Jordan absolut keine Änderung in der Geldpolitik. Auch wenn aktuell kein Bedarf für stärkere Interventionen besteht, steht die SNB unverändert für weitere Käufe bereit. Darüber hinaus bleibt der Negativzins von -0.75% nach Einschätzung des SNB Direktoriums unverzichtbar, um Aufwertungsdruck für den weiterhin als hoch bewerteten Franken zu verhindern.

Deutschland

Holzwerk Gebr. Schneider baut neues Sägewerk

Die Holzwerk Gebr. Schneider GmbH, Eberhardzell, haben Ende März mit den Bauarbeiten für das am Standort Messkirch geplante Sägewerk mit angeschlossenen Brettsperrholz (BSP)- und Pellet Werk begonnen. Die Inbetriebnahme der ersten Ausbaustufe mit 350.000 fm-Sägewerk, ist für Anfang 2022 geplant. Das BSP-Werk soll eine Jahreskapazität von rund 100.000 m³ Brettsperrholz produzieren.

Österreich

Aufruf zur Verlängerung der Holzschlagsaison

Im Holzmarktbericht des Bäuerlichen Waldbesitzerverbandes Oberösterreich ruft der Verband zur Verlängerung der Schlägerungssaison auf. Als Grund für diesen Aufruf werden die rege Nachfrage nach Holz und kürzlich stark gestiegenen Rundholzpreise angegeben. Aufgrund der vorherrschenden Holzknappheit konnten auch per April weitere Preiserhöhungen durchgesetzt werden. Das Preisniveau der bereits neu vereinbarten Verträge befindet sich bei rund 85,00 Euro (CHF 93.-) netto pro Festmeter (Güteklasse BC, ab einem Mittendurchmesser von 20 cm).

Weniger gut läuft es bei der Erstellung geplanter Nasslager. Die von oberösterreichischen Politikern nach dem „Runden Tisch Borkenkäfer“ angekündigten Pläne zur Einrichtung von Nasslagern konnten kaum umgesetzt werden. Geplant sind 4 Nasslager mit einer Kapazität von insgesamt 200'000 bis 230'000 fm. Bislang konnte nur für ein Platz das Genehmigungsverfahren abgeschlossen werden. Zwei geplante Nasslager nahe der bayerischen Grenze und im oberen Mühlviertel sind bereits im wasserrechtlichen Genehmigungsverfahren gescheitert. Bevölkerung und auch

die Gemeinden stehen den Projekten oft sehr ablehnend gegenüber. Aus Sicht von Forstbetrieben wird mit den behördlichen Einschränkungen auch der politisch gewollte Ausbau der Nasslager verhindert. In Österreich sollte nicht nur durch Runde Tische, sondern auch durch die im Rahmen des Waldfonds bereitgestellten Fördermittel der Aufbau von Nass- und Trockenlagern vorangerieben werden.

Internationale Holzmärkte

China: Nadelrundholzimporte stark angestiegen

In den ersten beiden Monaten des laufenden Jahres hat China mit über 7,5 Mio m³ knapp 2 Mio m³ oder 37 % mehr Nadelrundholz importiert als im Vorjahr. Am stärksten haben dabei die Lieferungen aus Deutschland mit +180 % auf 2,3 Mio m³ zugelegt. Damit liegen die Einfuhren aus Deutschland in der Größenordnung von Neuseeland mit +16 % auf 2,6 Mio m³. Noch stärker als aus Deutschland sind die Einfuhren aus Uruguay gestiegen, die auf 246.000 m³ fast verfünffacht wurden.

Industrieholz

Volle Auftragsbücher für Plattensortimente

Swiss Krono hat in ihren Mengenverträgen explizit Schweizer Holz definiert. In letzter Zeit wurden vermehrt Mengen aus Deutschland und Frankreich angeliefert. Swiss Krono hat ihre Lieferanten auf diesen Missstand aufmerksam gemacht. Wenn ausländisches Holz angeliefert wird, muss dies im vorne herein mit dem Holzeinkauf abgesprochen werden und es muss ein separater Vertrag unterzeichnet werden. Die Auftragsbücher für Platten sind weiterhin gut gefüllt. Aufgrund des hohen Bedarfs an Plattensortimenten produzieren die Werke im In- und Ausland auf hohem Niveau.

Aufgrund der Schneebruchschäden von Ende Februar sind bedeutende Mehrmengen an Schleifholz aufgerüstet worden. Perlenpapier wird daher voraussichtlich in den Monaten Juli und August kein frisches Schleifholz übernehmen, um ihre hohen Lagerbestände reduzieren zu können.

Laubholz

Laubholzsaion abgeschlossen

Die Laubholzsaion geht zu Ende. Angebot und Nachfrage hielten sich insgesamt im Gleichgewicht. Die Frühlieferungen konnten oft zu besseren Preisen verkauft werden. Ab März war speziell bei der Buche eine Marktsättigung zu spüren. Esche und Eiche ist weiterhin gut nachgefragt. Für Brennholzsortimente mit reiner Buche und gemischte Partien bestehen weiterhin Absatzkanäle.